

Werk

Titel: Der Roman d'Abladane

Autor: Link, Th.

Ort: Halle

Jahr: 1893

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0017|log14

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Der Roman d'Abladane.

Das Packet Cod. gall. Nr. 654 der K. Hof- und Staatsbibliothek zu München enthält unter anderen Piecen (vgl. Zeitschrift f. Rom. Phil. 1887 pag. 22) sub X „Le Roman d'Albadane de Richart de Fournival“.

Schon aus der Einleitung zu dieser sagenhaften und mit allen Vorurteilen jener Zeit abgefassten Geschichte (Or escoutes etc.) geht hervor, daß Richart de Fournival, dem Du Cange, Dom Gremier und andere die Autorschaft zugesprochen haben, nicht als der Verfasser des vorliegenden Traktates zu betrachten ist. Auch ergibt sich aus einem sprachlichen und stilistischen Vergleich z. B. mit dem von Richart unzweifelhaft stammenden Bestiaire d'Amour die Grundlosigkeit dieser Aufstellung. Aber auch der Angabe der Einleitung, als habe Richart in den Archiven des Stiftes zu Amiens vor dem Brande im J. 1258 ein Buch mit dem zu Grunde liegenden lateinischen Texte gesehen und gelesen und die Richtigkeit der Übersetzung durch den Anonymus, der sich als Schüler Richarts ausgibt, bestätigt, ist bei der Art und Weise, wie der Verfasser sich bemüht, seinen Fiktionen eine glaubwürdige Grundlage und mehr Ansehen zu verschaffen, und andererseits jeder Forschung nach seinen Quellen selbst den Boden benimmt, wenig Glauben beizumessen. Entzogen ihm doch der Tod Richarts, dessen Autorität er mehrmals für sich in Anspruch nimmt, und die angebliche Vernichtung des Buches im J. 1258 allen weiteren Ungerechtigkeiten (vgl. hierzu auch Hist. litt. de la France v. XXIII p. 714). Fälschungen dieser und ähnlicher Art begegnet man häufig im Mittelalter. Man denke nur an die Chronik des Turpin, an den famosen Hunibald des Abtes von Sponheim, Trithemius, an die Berufungen so vieler Dichter auf lateinische Quellen, die nie vorhanden gewesen waren etc.

Bevor wir auf das Sagengewebe unserer Geschichte eingehen, ist noch kurz die Frage zu berühren, ob dieselbe überhaupt auf einem lateinischen Texte basiert. Ein direkter Beweis hiefür liegt zwar in der Angabe der Einleitung sowie in den zahlreichen im Texte vorkommenden Hinweisungen (le livre parloit ainsy, cy dist le livre, si come le livre devise, etc.). Aber solche Angaben an sich sind immer mit großer Vorsicht aufzunehmen. Einen positiven Anhalt gewinnen wir jedoch aus der *Diktion* und den *franz. Eigennamen Julius*

(2. Sohn des Offaces pag. 9, Zeile 10), *Volpius* (pag. 9, Z. 11), *Alefricans* (pag. 16 Z. 13) *Titans* (p. 17 Z. 22). Das in unseren Kopien vorkommende Wort *saxolus* (pag. 8 Zeile 31) ist wohl von dem Abschreiber für *sarqueu* verlesen, resp. ersetzt. Wenn demnach auch unser Traktat auf eine lateinische Vorlage hinweist, so ist er doch keine Übersetzung, wie die Einleitung angibt und auch die Hist. litt. l. c. anzunehmen scheint. Abgesehen davon, daß sich der Anonymus mehrmals selbst redend einführt und einmal hinzufügt „cy endroit dit le contes“, sind besonders jene Stellen von Belang (pag. 6, 5; pag. 8, 28; pag. 12, 7), in denen die Autorität Richarts ins Treffen geführt wird: diese sind sicher auf Kosten des Anonymus zu setzen. Aber auch die Breitspurigkeit der Erzählung in Verbindung mit häufigen Wiederholungen so z. B. bei dem Verhältnisse zwischen Cäsar und Pompejus (pag. 15, 27 f.; pag. 18, 11 f.), bei der Beschreibung der Wunderwerke Flocarts (pag. 7, 30 f.; pag. 9, 30 f.; pag. 11, 30 f.), bei den Beziehungen, die der Anonymus (offenbar ein Geistlicher) zwischen dem von Vergil in Rom, von Flocart in Amiens hergestellten Wunderbilde einerseits und der Jungfrau Maria andererseits (pag. 6, 23 f.; pag. 7, 20 f.) aufzustellen versucht, ferner die bei tragischen Ereignissen verweilenden Reflexionen und Folgerungen lassen zweifellos erkennen, daß dabei die Hand des Anonymus im Spiele war.

Fassen wir alle Momente zusammen, so ergibt sich als Resultat, daß der Anonymus jedenfalls ein lateinisches Original vor Augen hatte, das er nach Gutdünken durch Zusätze und Ausschmückungen jeder Art in die Länge zog.

Dafür daß vielleicht unsere Erzählung gar nicht auf einer lat. Quelle beruhe, sondern die Bearbeitung eines vorhanden gewesenen pik. Gedichts sei, lassen sich keine Anhaltspunkte finden.

Nachdem die Hist. litt. l. c. eine im ganzen zutreffende Analyse unseres Traktates gegeben hat, bleibt uns nur noch übrig, seine einzelnen Bestandteile zu besprechen.

In erster Linie spielt auch hier die im Mittelalter in unendlichen Variationen wiederkehrende Sage von der Eifersucht Roms auf blühende und mächtige Städte Galliens eine Rolle. Gleichwie uns im Roman de Bustalus oder Buscalus und nach dessen Vorbild von Mousket in seiner Chronique rimée¹ die Legende aufgetischt wird, daß Tournai von den Römern zweimal (unter König Tarquinius und von Cäsar) zerstört wurde und seinen ursprünglichen Namen „la seconde Rome“ mit Hastile (Hostilia) und dann mit Tournai vertauschte, so weiß auch unsere Geschichte von einer zweimaligen Zerstörung der Stadt Amiens, die wie Tournai für eine der stärksten Städte der Welt galt, sowie von einem zweimaligen Namenswechsel (Abladane, Somme-Noble) zu berichten. Und wie bei Tournai die Verweigerung des Tributes an die Römer, so

¹ Vgl. v. 1010—1051 und Reiffenberg in der Einleitung zu Mousket Bd. I pag. CCXLIV und Anm. 2, sodann pag. CCXLVI und Fußnote zu v. 1015.

führte hier die Weigerung des Königs von Gallien, den Kaiser von Rom als Herrn anzuerkennen, die Katastrophe herbei. Die Ähnlichkeit in der Darstellung des Schicksals beider Städte läßt wohl den Schluß zu, daß unser Anonymus Mousket, der älter ist als unsere Geschichte, oder dessen Quelle gekannt und nach diesem Muster den Ursprung der Geschichte Amiens' erfunden hat. In ungeschickter Weise verknüpft der Anonymus hiermit die Sage, daß Vergil in Rom eine Statue in Jungfrauengestalt mit der Inschrift „*cist ymages perira quant le vierge enfantera*“ aufgestellt habe, die sich gegen Gallien wandte als Zeichen, daß der König von Gallien sich gegen die Geltendmachung der Oberhoheit Roms über dieses Land auflehnen würde. Während man vor der Abfassung unseres Romans (so bei Helinand, Gervais de Tilbury, Gautier de Metz, Adenes etc.) in Vergil lediglich einen Zauberer erblickte, der Bildnissen und Denkmälern übernatürliche Macht zu verleihen im Stande wäre, und nur die Vorstellung der Gelehrten von der übernatürlichen Weisung des Vergil namentlich in Mathematik und Physik zum Ausdruck brachte,¹ verbindet der Anonymus in unserer Geschichte die Vergillegende mit dem Christentum. Die Aufschrift Vergils: „dieses Bildnis wird untergehen, wenn die Jungfrau gebären wird“ enthält eine deutliche Anspielung auf die hl. Jungfrau und den Untergang des Heidentums durch die Geburt Christi. Diesen Gedanken führt der Anonymus auf S. 7, 19 weiter aus, indem er mit Anspielung auf Vergils Worte dem Zauberer Flocart (der lange vor Christus gelebt haben soll) die Worte in den Mund legt, daß der König der Könige, der aus einer Jungfrau geboren würde, auf die Erde käme und allen Göttern ihre Macht und ihren Einfluß benähme, sowie daß alle, die an diesen Gott glaubten, der glorreichen Krone teilhaftig würden. Flocart ist es auch, der auf Bitten seines Bruders eine in der Luft schwebende Krone (genannt *le couronne glorieuse*) sowie eine Statue in Jungfrauengestalt (genannt *le vierge*), die die Bewohner von Amiens, Cäsars Gesandte, Cäsar selbst und sein Heer verehrten, für Amiens herstellte. Er will auch nicht auf dem gemeinsamen Friedhofe beerdigt werden, sondern zwischen der Stadt Amiens und dem Schlosse Castillon, da an diesem Orte später die wahre Jungfrau verehrt würde. In der That wurde hier das Jakobiner-Kloster erbaut und nach der Angabe des Anonymus das Grabmal des Magikers gefunden. Welche Absichten hierbei den Bearbeiter unserer Geschichte trieben, ist augenfällig; nicht bloß will er in uns den Glauben erwecken, daß er selbst es war, der das Grabmal Flocarts fand, sondern auch durch seine mysteriösen Enthüllungen dem durch Flocarts Weissagungen seit Jahrhunderten prädestinierten Orte eine gewisse durch historische Funde unterstützte Weihe geben.

Was Flocart selbst betrifft, so hatte derselbe 32 Jahre in Toledo studiert, das bekanntlich im Mittelalter den Ruf einer be-

¹ Zeitschr. f. Rom. Phil. 1887 pag. 165.

rühmten Magikerschule genoß. Die ihm zugeschriebenen Wunderwerke sind: 1. eine in der Luft schwebende Krone, die sich auf das Haupt des von den Göttern als rechtmäßig anerkannten Herrschers der Stadt setzen würde; 2. eine der Stadt Amiens zugewandte Statue in Jungfrauengestalt von Gold, Silber und Stein, die bei der Annäherung des rechtmäßigen Herrschers ihre Wunderthaten zeigen sollte; 3. zwei Drachengestalten aus Kupfer, die den Usurpator mit Gift, den Liebling der Götter aber mit Gold und Silber überschütten sollten. Während das erste Wunderwerk an die in der Image du monde dem Vergil zugeschriebene, in der Luft schwebende Brücke erinnert oder auch auf den Zauberthron der orientalischen Fabeln hinweist, zeigt das 2. Wunderwerk viel Ähnlichkeit mit dem, was nach dem Vorgange des faschen Turpin Mousket v. 6456 u. f. von der in Cadix durch Muhamed aufgestellten Bildsäule erzählt. In beiden Fällen sind die Bildsäulen aus edlem Metall gefertigt, haben eine bestimmte Gestalt, Richtung und Stellung. In beiden Fällen bewahrheitet sich, was Muhamed einerseits, Flocart andererseits vorhergesagt: hier sind es Blumen, die aus den Händen der Bildsäule auf den herankommenden Cäsar fallen, dort ist es ein Schlüssel, der bei der Annäherung Karls des Großen aus der Hand der Bildsäule zu Boden fällt. Die weiteren Angaben Mouskets spiegeln sich in dem in unserer Geschichte selbständig erscheinenden dritten Wunderwerke Flocarts ab. Wie Muhamed in seine Bildsäule Legionen von Teufeln einschleift, so wufste Flocart in sein Werk ein starkes Gift zu bringen. Die Wirkung war in beiden Fällen dieselbe: jeder, der sich nach dem Sinne des Verfertigers unrechtmäßig der Statue näherte, verfiel sofort dem Tode.

Eine weitere Erwähnung verdient endlich die jedenfalls auch von Flocart stammende, auf einem Rade fahrbare Statue mit goldenem Kopf, eisernem Körper und bleiernen Füßen, die im Besitze des Boece, des Bruders Flocarts, war. Solange sich dieselbe in Abladane befand, war diese Stadt unüberwindlich; denn sie verriet jeden Hinterhalt und jede List der Belagerer. Deutlich erkennt man darin eine Anspielung auf das Palladium in Troja. Dies erhellt auch aus dem weiteren Gange der Ereignisse. Die Rolle des Odysseus spielt in unserer Geschichte Alefrican. Gleich jenem weiß sich derselbe durch List Eingang in die Stadt zu verschaffen, um die kostbare Statue zu vernichten. Gleich jenem riet auch Alefrican, das Heer zurückzuziehen, die Einwohner in eine falsche Sicherheit zu bringen und dann plötzlich die Stadt zu überfallen. Es fehlte nur noch das hölzerne Pferd oder etwas Ähnliches, um die Nachhaffung vollständig zu machen!

Die *Sprache* des nachfolgenden Traktates ist die pikardische Mundart. Die *Zeit der Abfassung* ist die 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts. Der Anonymus erwähnt den Brand der Kathedrale zu Amiens, der im J. 1258 war; gegen Schluß der Einleitung spricht er davon, daß etwa 30 Jahre früher die Übersetzung aus dem

Lateinischen ins Französische geschah. Wie aber schon eingangs erwähnt, ist dieser Angabe von dem Zustandekommen des Werks kein Glaube beizumessen. Die Abfassung geschah sicherlich nach dem Brande im J. 1258, der ja den Anonymus vor Nachforschungen nach seinen Quellen deckt. Damit stimmt auch die Sprache. Wörter wie *ung*, *feulx*, *ainsy*, *sceust*, *consaulx*, *ceulz* u. s. f. fallen dem Kopisten zur Last (s. unten).

Was die *Handschriften* betrifft, so existieren bis jetzt drei Abschriften, von denen die eine in Amiens (A, Coll. de Dom Gremier, vol. 159), die zweite in Paris (P), die dritte in München (M) sich befindet. Das Originalmanuskript hat sich bis jetzt nicht vorgefunden. Nach der Hist. litt. l. c. pag. 717 (H. L.) ist die Pariser Abschrift für Dom Gremier nach einer älteren Du Cange's, die, wie es scheint, verloren gegangen ist, gemacht worden. Nach dieser wird l. c. p. 714 die Einleitung „Or escoutes“ mitgeteilt. Diejenige von Amiens weist, wie aus einer Randbemerkung in den *Mém. chron. pour l'Histoire ecclés. et civ. d'Amiens* tom. I pag. 268 hervorgeht, denselben Ursprung auf, und auch die Münchener geht, wie aus dem unserem Romane beigelegten und auch auf der Pariser Abschrift befindlichen Anhang mit der Randnote „*archives de l'hôtel Dieu d'Amiens*“ sich schließen läßt, auf die Papiere Dom Gremiers zurück. Dieser gemeinschaftliche Ursprung drückt sich auch in der Orthographie der Abschriften aus. Aus dem Anfange des XVIII. Jahrhunderts stammend sind sie in graphischer Beziehung stark der Zeit des Kopisten angepaßt und gleichen sich in oft sinnlosen Einzelheiten. Am ungenaueren ist P. Diese Kopie weist gegen A und M nicht nur die größte Anzahl Abweichungen vom ursprünglichen Texte auf, sie läßt auch viele Wörter und sogar ganze Sätze aus. A und M stehen mit geringfügigen Abweichungen auf gleicher Stufe.

Zu Grunde gelegt ist der Münchener Text. Nur da, wo offenbar die Hand des Kopisten im Spiele war, oder wo Sinn und Deklinationsregel, soweit sie im Texte selbst einen Rückhalt findet, es verlangten, wurde geändert. Eine weitere Uniformierung des Textes war weder nötig noch ratsam. Die graphischen und textuellen Verschiedenheiten von A und P wurden, soweit sie nicht Berücksichtigung fanden, dem Apparate zugeteilt.

I Li Roman d'Abladane.

Or escoutes que li boins clers maistres Richar[s] de Fournival, chancelier[s] de l'Eglise nostre Dame d'Amiens, et li autre(s) maistre(s) qui a
4 ce tems estoient virent et lurent ung livre qui fut ars au desrain feu de

1 *Überschrift in den Kopien*: Le Roman d'Abladane de Richart de Fournival
2 Maistres A P, maistre H. L.; Richart M, Richard P. 3 chanceliers] *zweites h nachkorrigiert* M P, chancelers H. L.; maistres *mit gestrichenem s* M. 4 temps M, tens H. L.; estoient] *eulz ad.* M P; leurent H. L.; ung] *g nachkorrigiert* M; un H. L.; fut] fust P, fu A u. H. L.; derein P, H. L.; feu] fu H. L.

nostre Dame d'Amiens en l'an de grace mil CCLVIII, le vigille saint Firmin, le confes, apres aoust. et un[s] de leur disciples qui bien entendoit le latin, que par luy, que par ses [m]aistres qui souvent le lisoient et recordoient ensamble, mist le latin en [r]omant sans nulle mensonge [accroistre]. Et
 5 quant le matere fut ainsy en [r]omant, tesmoigna le boin[s] chancelier[s] qu'il avoit veue le matere et lute en ung livre qui fut ars trente ans apres; et ce peuvent tesmoigner l[i] cler[c] d'Amiens.

Or entendes se il vous plaist, se porres entendre comment Amiens eust a nom. premierement elle eust a nom Abladane, et fut une cite forte
 10 et de grant valeur. et disoient li Abladanois que c'estoit le plus forte cite qui feust au [m]onde. et li Emper[re] de Rome disoit quant il y entra qu' elle estoit plus forte que nulle qu'il sceust. apres vous orres comment li Emper[re] de Rome le destruisit et par quel cause — et puis fut rediffiee, et adonc li fut mues ses noms: si fut appellee [S]omme-[N]oble. et n'osa
 15 on mettre le nom devant pour l'Empereur des Empereurs de Rome[.] Somme-Noble ne feust de nulle valeur [a] regart que Abladane le[domptee] avoit este; et puis fut Somme-Noble destruite et eust a nom Amiens, e [l'] avoit au jour que le bon[s] livre fut ars [au fu] de nostre [D]ame d'Amiens dont il est devant parle.

20 et si orres con faitement le bon[s] Flocars quant il revint de Toulette fist rendre les respo[u]s aux Dieux qu'on a[v]oit a ce temps des autorites d'Abladane, de [S]omme-[N]oble et d'Amiens. le livres parloit ainsy que quant [a] l'ymage(s) de Rome que Vigilles avoit fai[t], sur lequel il(s) avoit escript: c[i]st ymage[s] perira quant le vierge enfantera
 25 l[i] Romain(s) avoient grant fiance pour ce que il leur sembloit que nulle vierge ne peut enfanter, [e] cuidoient que chils ymages monstrast verite a tousjours. c[i]st ymage[s] se tourna par devers Gaulle que on appelle France. et par ce il signifioit que le Roy[s] de Gaulle ne tenroit pas a seigneur
 29 l'Empereur de Rome, ains rebellerait contre luy.

1 Amiens] M fährt fort: et fut le feu a nostre Dame d'Amiens en l'an etc.; offenbar ist diese teilweise Wiederholung mit der Variante a für de durch den Schreiber infolge eines Lesefehlers entstanden; vigile H. L.; Fremin H. L. 2 disciples H. L., disciple A M P; 3 lui A P (fast stets so) u. H. L.; sovent A, H. L. 4 mençoigne H. L.; accroistre] a concreuiller M, aconccueiller P in beiden Fällen unterstrichen, aconcueiller H. L.; das Wort ist mir unverständlich; — ich bemerke hier, dass die Kopisten von M und P alle ihnen unverständlichen Wörter unterstreichen; P unterstreicht überdies in der Regel alle Eigennamen, M ausnahmsweise. 5 fu H. L.; ainsi A P, ensi H. L.; le] li H. L.; bon M P. 6 le m.] la P; un H. L.; fu H. L.; M interpunktiert: qui fut ars. trente ans apres; le p.; A P: trente ans apres; le p. 7 puevent tesmoignier H. L. 8 entendez P. 9 citee (fast immer so) P. 10 grand P. 11 Emperere] Empereurs mit gestrichenem s M. 13 quelle P. 14 li] lui in li korr. M; lui P. 15 Somme-Noble] comme noble M P. 16 al] yl regard P; domptee] dafür die Kopien: dampne! 17 et eust] il eut P. 18 au fu] qui fut A M P. 20 revinst P. 23 ly images M; von parloit bis ymages in P durchstrichen und die Leseart einschliesslich de Rome durch Verweisungszeichen wiederholt; image ist bekanntlich masc. und fem., hier wie in den folgenden Fällen unzweifelhaft masc. (vgl. Z. 26 chils ymages, Z. 28 il sign.); siehe jedoch S. 17 Zeile 35, S. 11 Z. 12 u. f. etc.; Vigilles] mit Verweisungszeichen am Rand Virgile M; ils] unterstrichen M. 24 cist] c'est M, cest P; le v.] la P, 26 puet A. 28 signifioit P. 29 luy] or gestrichen ad. M.

or advint que Julius Cesar, Empere[re] de Rome, vint sur luy a grant plente de gens, et vouloit par se force (l'Empere[re] de Rome) que le Roy[s] de France tenist de luy se tere. apres l'Emper[ere] oit conter que ly seigneur d'Abladane, qui adonc estoient seigneurs de toute la [P]icardie, ne vouloient
 5 tenir le cite d'Abladane de nul homme terrien, ains disoient qu'il estoient franc seigneur en leur terre. et ces paroles, quant l'Emperere les oyt, si fust moult mus contre les seigneurs d'Abladane et disoit qu'il [ne] repaireroit en Rome jusques adonc qu'il saroit se il vouroient tenir de luy. et par le conseil de bons Barons il manda aux seigneurs d'Abladane qu'il(s) l(u)i appor-
 10 tassent les clefs d'Abladane et venissent faire hommage a l'Empereur. ou [s]e non, il ven[r]oit sur eulx a toutes ses gens et prendroit et eulx et leur cite. [e] ce message faire l[i] Empere[re] y envoya deux sages chevaliers.

cy vous lairay des [m]essagiers l'Empereur de Rome, sy vous diray d'Abladane et des saiges hommes qui dedens estoient et qui devant y avoient
 15 este, par qui le cite estoit devenue de si grant valeur. entre les autres y avoit este maistre Flocars, un[s] clers qui avoit este a Toulette trente et deux [ans] et avoit tant estudie es ars que c'estoit le meilleur cler(s) [n]igremance que on peust trouver en tout le monde — si vous parle asses devant l'incarnation nostre seigneur; mais tant scavoit il bien de l'avenement nostre
 20 seigneur qu'il sentoit et (le) dis[oi]t aucune fois a ses princes que le Roy[s] des Roys venroit en terre qui naisteroit de le vierge, qu'il tauroit a leur(s) Dieux toutes leur(s) forces et vertus, et cil(s) qui adonc seroient, qui en ce Dieu croiroient, aroient le couronne glorieuse. et pour ces paroles que Flocars avoit parle[es] de [le] couronne glorieuse et de le vierge, Offaces ses freres
 25 qui adonc estoit maistre (maistre) gouverneur de le cite p[ri]a a Flocar[t] sen frere qu'il leur fesist aucune chose pourfitable a leur cite et aux seigneurs qui dedans estoient. Flocars qui estoit bon cler et maistre [n]igremance et qui bien avoit le grace des Dieux qui maint respo[u]s l(u)i avoient fait, si comme vous orres vers le fin de cest livre — or fist faire maistre Flocars
 30 le couronne moult belle et pleine de pierres precieuses; et par se [m]aitrise le couronne fust pendue en air(s) a l'entree de le cite; et ne scavoit nuls homs, qui soustenoit le couronne. et dist Flocars aux [m]aitres de le cite que celle couronne penderoit en l'air jusques adonc que le droi[s] sires temporeu[s] vendroit a le cite. et ainsy pendit le couronne en l'air pendant long
 35 temps, et estoit apellee le couronne glorieuse. apres fist faire une ymage d'or et argent et pierres: et estoit l'image si propre, que ce sembloit une femme toute vive. et fut mis[e] l'image en unes cassez qui encloient l'image,
 37

3 terre A P; Abladane *durchstrichen ad. M*; ly] li A P. 4 estoient seign. *unterstrichen, desgleichen* disoient (Z. 5), estoient (Z. 5), vouroient (Z. 8) M P. 5 il] ils P. 6 francs seigneurs P; ces] les P. 8 scavoit P. 11 se] che M; tous P; prendroient P. 12 chevaliers P, chevalers A. 13 layray P; sy] si P. 17 estudie P; nigremance] M P *haben Duigremane, bez. d'aigremance (so auch Zeile 27) und mit Verweisungszeichen* Necromancie, resp. de necromancie. 18 assez A P. 19 notre P. 20 princes] primes M; rois A P. 21 naistroit P. 23 avoient P. 25 maitre P; son P. 27 clers P. 28 le] la P; avoit P. 29 la fin P. 30 Maitrise, *ursprünglich* Maitrisse *mit radiertem s M*. 32 maitres P. 33 airs P. 34 le c.] la P; ainsi A P. 35 longtems P; il etoit app. P; fit P; ymage] *hier fem., wie zweifellos aus tournée in S. 8,3 und der Schreibung ohne Nom. - s hervorgeht*. 36 etoit P. 37 une P; encloient] evelovoist(!) P.

si c[on] ne le voioit point. et fust pose[e] l'image aux mur(e)s de
 le cite sur une des portes de le part ou le couronne estoit. et estoit
 tournee devers le cite, et l'apelloient les gens de le cite le vierge, et
 le auouroient moult sovent et le tenoient en grant chierete. et [est]oit escript
 5 es casses de l'image que quant le sire de [le] cite vendroit (que) l'image se
 tourneroit vers luy et ouvreroit ses casses et monstroeroit sa beaute et ses
 grans vertus. et Flocars avoit bien afferme que ainsi seroit il, et que le vierge
 a ce jour feroit les plus belles vertus que on eust trop long temps veues. et
 si fist elle, si comme vous orrez cy apres. a celle mesme porte de le cite
 10 Flocars avoit fait faire deux [g]argoules de cuivre, l'une d'une part de la
 porte et l'autre d'autre part, qui estoient de telle condicion, que se aucuns
 venist pour entrer en le cite ou s'en volsist faire sire par force, les [g]ar-
 goules gettoient par mi leur(s) gueules un si horrible venin et le lanchoient
 si loings, que ceulz estoient si envenime(z) du venin qu'elles gettoient, qu'il
 15 les en convenoit morir. et le venin, Flocars l'avoit destrempe es tomb[iaus];
 et par se maitrise le faisoit lanchier es [g]argouilles. se estoit escript desseure
 le porte que quant le sire de le cite vendroit l'une des [g]argoules getteroit
 or et l'autre argent. et quant Flocars eust fait[es] toutes ces choses en l'on-
 neur de le cite et autres choses asses, (et) il deust morir. si volt que on
 20 l'enfouist entre le cite d'Abladane et le castel qu[i] la pres estoit. et puis
 fust le lieu[s] (la) ou le cast[iaus] estoit appelle[s] Castillon en Amiens. et
 ne volt mie Flocars estre enterres la ou [on] enterroit les autres communau-
 ment. et Offaces s[es] frere l(u)y demanda pourquoy c'estoit. Flo[cars] l(u)y
 respondit que c'estoit le lieu ou le vraye vierge seroit honnoree, et le vraye cou-
 25 ronne y seroit apportee. Offaces s[es] frere ne sceust mie de quel vierge ne de quel
 couronne il parloit; mais Flocars le sentoit bien. et cils qui ces escripts fist et s[es]
 compai[ns] trouverent que c[ist] tomb[iaus] fut [creuses] aux freres de saint
 Jaques d'Amiens. et le bon[s] chancelier[s] l'affermoit a[u]ssi pour bon cas.
 il parloit souvent de ceste matere et il(s) l[iss]oit en l'epitaphe du tombel
 30 ces paroles: cy gist Flocars, le souverain[s] maistre de Toullette, qui fist en
 Abladane le couronne glorieuse et le vierge aornee. et ce sa[rqueu] trouva
 aux freres prescheurs un[s] bon[s] homs qui [vi]voit en le rue des Quevaulx,
 qui avoit a nom [F]remin [et] (qui) se vivoit de [q]uerir les pierres enter-
 34 re[es] qui y estoient desdonc que Abladane fut destruite, si come vous orrez.

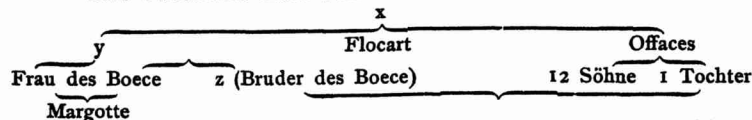
1 c'on] com M, con A P; voyoit P. 4 auouroient P; souvent P.
 5 viendrait P. 7 affirme P; et que] et om. P. 8 eut P. 9 orrez P; meme P.
 10 Gargoules mit radiertem zweiten l M. 11 condition P; aucun P.
 13 gettoient P; geules P. 14 estoient A P; envenimes A P; jettoient P.
 15 mourir P. 16 lancer P. 17 gargouilles P; jetteroit P. 18 ces ch.]
 les P. 20 lesfouist P; et puis etc. bis castiaus estoit om. P. 21 appelle P.
 22 communement P. 23 lui P; pourquoi P; Floraces M. 25 apportee P;
 Offrace P; seust mis P; quelle v. ni P. 26 M interpunctiert: mais Fl.
 le sentoit bien et cils . . . fist. 27 creuses] trouve und unterstrichen A M P.
 28 [J]acques P; enfermoit P. 29 in ceste ist s über t korrigiert M, cette P;
 lissoit] leurroit(?) und unterstrichen A M P; tonbel P. 30 souverains] seig-
 neur durchstrichen ad. M; maitre A P. 31 a orne P; sarqueu] so H. L.;
 saxolus A M P. 32 bonhoms P; vivoit] ni avoit A M, ny avoit P; en le
 rue in einem Wort P; quevaulx P. 33 Frenia P; querir] so A P und unter-
 strichen; en terre M, en terres A P. 34 si] om. P; orrez A P.

cils Flocars laissa les livres [o] un image pri[w]e dont il sera parle cy
 après a ung bon [m]aistre qui (qui) avoit a nom Boece; mais si bon[s]
 [m]aistre n'estoit il point come Flocars; car il estoit de josne aage. et fut
 Boece moult b[iaus] chevalier[s] et boin[s] de sa main, et eust [une] femme
 5 moult belle et josne, et de celle il avoit une fille de l'aage de XII ans qui
 ot a nom Margotte. et se estoit le plus belle chose qu'on peust trouver. et
 si croissoit tousjours en bel. [O]ffaces, le frere [F]locar[t], mourut. se laissa a
 tenir ses villes de [P]icardie et ses casti(a)aux et toutes ses rentes et cites a XII
 fieulx qu'il avoit vivans. li aïsne[s] ot a nom [O]ffaces ainsi come son pere, le se-
 10 con[s] [J]ulius et le tiers Volpius. et cil(s) trois estoient de plus grant vertu que
 l[i] IX autre(s). et n'estoit mie merveilles, car il(s) estoient les aïsnés et si
 avoient plus veu. et si avoit [O]ffaces une fille moult belle, qu'il maria a
 son vivant au frere Boece. et tout cil(s) estoient cousin a le femme a celuy
 Boece; et autresi appartenoit il a celuy Boece*. mais on ne laissoit mie pour
 15 ce adonc a faire le mariage. et cil(s) estoient tous segneurs de le ville d'Ab-
 ladane. et Boece estoit gouverneur au jour que li doy chevalier(s) vindrent
 a message a le cite de par l'Empereur de Rome, si come il est devant dit.

Or escoutes des [m]essagiers que li Empere[re] envoya en Abladane.
 li [m]essagier(s) coururent tant par leur(s) journees que il(s) vindient a le
 20 cite d'Abladane, et quant il(s) furent venu(s) a le cite, il(s) conterrent bien
 et bel le message et le maniere qui leur estoit carquie; l[i] segneur de le
 cite prierrent aux [m]essagiers qu'il(s) demourassent ce jour jusques a l'ende-
 main en le cite, et il se conselleroient ensemble. si responderoif[ent] adonc
 aux messages ce que leur consaulx leur apporteroit. li message le fir(er)ent
 25 ainsi. et li gouverne[re] commanda a Julius qu'il leur tenist compaignie, et
 qu'il les fesist moult bien aaisier. et si fist il. li [m]essagier(s) dirent que il(s)
 voudroient veir les nouvelles de le cite. et Julius les mena par tout. et quant
 il(s) v(u)irent le couronne qui pendoit en l'air, si s'emmerveillerent moult
 forment. Julius leur dit et conta comment le boin[s] maistre Flocars le avoit
 30 fait[e], et comment le couronne descenderoit au [ci]ef du seigneur qui par
 droit deveroit estre sires de le cite. apres Julius leur monstra les deux [g]ar-
 goulles de cuivre qui envenim[er]oient ceulx qui par force vouldroient avoir
 33 le cite. et lurent l[i] [m]essagier(s) les lettres qui disoient que quant le [sire]

1 o] a P M; priwe] prince(?) P, prime A M; *Interpunktion in M*: image, prime dont. 3 etoit *zweimal* P; comme A P. 4 chevalier P. 6 ot] eut P pust P. 9 aroit P; li] le P; comme P. 10 Volpius] Blpins M; Volpins P; etoient P. 11 etoient mis P. 12 qu'il] qui M P. 13 tous P; cousins P; celui A P. 15 le v.] la P. 16 ly P. 17 comme P. 18 li] le P. 20 con- terent P. 21 segneur *unterstrichen* M. 22 prierent A P; ce] le P. 24 fir[er]ent *unterstrichen* M.

* Zum Verständniss dieser Stelle setze ich hierher die Stammtafel:



26 moult] tres *ad.* P; a aïsier P. 29 forment] *unterstrichen* M P. 30 ou chef P, net M. 31 sire P; montra P.

de le cite vendroit l'une getteroit or et l'autre argent. et de ces choses s'emerveillerent moult forment li [m]essagier(s) qui le virent et demanderent a Julius, si nuls hauts homs [n'] avoit onques voulu entrer en le cite par force pour estre sires de le cite. et Julius leur respondi que le fils au Roy de
 5 Gaule y estoit venu[s] a tout son fort, mais le [g]argouilles l'envenimerent ainsy, come il deust entrer en le porte, [q']il en mourut; et puis nu[s] ne s'y osa embatre pour avoir le seignourie d'Abladane. apres [J]ulius mena hault aux murs les [m]essages pour aourer le vierge qui avoit un capitel dessus lui pour les vens et pour les orages. et li [m]essagier(s) la aourerent moult
 10 devotement. et virent li [m]essagier(s) les l[ettres] qui disoient que quant le s[ire] de le cite vendroit (que) l'image se tourneroit devers lui et ouvreroit ses casses. et si demand(er)oient de tout, si s'emerveloient forment de ce que il(s) veoient, et de ce que [J]ulius leur dist et conta. et pensoient bien que l'Empere[re] avoit si grant cœur, que il ne laisseroit pour riens que il ne
 15 fesist l'ensay de lui mesmes. se doubtent qu'il(s) ne le(ur) conviengne morir. et quant il ont bien veu le cite et toutes les choses de le cite, si pensent moult ferme[me]nt le cite et dient que c'est le plus forte cite que soit au monde, et qu'elle est plus forte que Rome ne soit, mais [q']elle n'est mie si grande. apres ce l[i] [m]essagier(s) sont venu(s) a leur hostel, et [J]ulius
 20 avec, qui (les) moult bien les fist [a]laisier. l'endemain, quant il(s) furent leve(z) si vindrent a l'ostel du gouverneur pour oir le response [des] [b]ourgois. li bourgeois estoient ilec tou[t] ensamble(s) et avoient ja prins conseil ensemble de respondre aux [m]essagier(s): et li messagier(s) dirent aux [b]ourgois qu'il(s) leur repondissent leur volente, [se il] estoient conseillie(s); et Boece respondi qu'il(s) estoient
 25 bien conseillie(s). car se li Empere[re] voloit venir a le cite pour faire l'ensay tel comme on leur devisa — et leur devisa on que il convendroit que la couronne s'aseist en son cief, et les autres choses dont il est par devant parle — et se il advenoit ainsy que la couronne qui pendoit en l'air, l(u)i deschendist ou cief, il seroit couronne[s] et sires de le cite et autrement neant.
 30 et quant li [m]essagier(s) eurent oy[e] la response des seigneurs d'Abladane, si prinrent congiet et errerent tant par leur(s) journees qu'il(s) vindrent jusques ou l'Empere[re] estoit, et l(u)i rendirent le response que li seigneur(s) d'Abladane avoient fait[e]. adonc a dit l'Empere[re] qu'il ira a le cite et fera l'ensay. aucun[e]s de ses gens dirent que il y avoit moult de
 35 peril. un[s] sages homs de sa compagnie qu'il croit moult, li dist: sires, alles a le cite d'Abladane; car comme Romme est mere et maitresse de toutes les

2 qui le] so A P, quils ce M; *Interpunktion von M* ... forment. li mess. etc. 3 hauts] auls P. 4 repondit P. 5 le (= les) als *Nom. Plur. häufig*. 6 ainsi comme P; il] ils P; q'] so A, si M P. 8 le v.] la P; capital dessus P. 9 lui] et ad. P; vents P. 10 lettres] lieux in den *Handschriften, dafür entweder livres oder nach 9,33, wo die gleiche Wendung steht*, lettres. 11 vendroient P; ymage A P. 12 emmerveilloient P, esm. A. 15 mesme P. 16 il] ils P; si pensent bis cite om. P. 18 mie] mi P. 19 ce li] celes P; ostel P; *Interpunktion von M*: et Julius, avec qui etc. 21 reponse P. 22 ilec] ils P. 24 *Interpunktion von A M P*: volente. ils etoient etc.; conseilles P (*ebenso* 25). 25 ensay] mit *Verweisungszeichen am Rande* assaut M. 26 statt des *Gedankenstriches hier wie Z. 27 setzt M Punkte*. 27 aseist] dafür *verlesen* oseit M. 28 la c.] le P; deschendist] h *nachkorrigiert* M. 30 et quant] vor diesen *Worten befinden sich in M das Alinea-Zeichen*; reponse P. 31 errerent P. 32 reponse P. 34 ensay] *unterstrichen* M. 35 li d.] lui P. 36 Rome A P (*ebenso* S. 11,1).

autres cites, est li sires de Romme par droit sires de toutes, et doivent estre enclin[es] a lui. et sachiez que le couronne descendra en vostre chief, et le bele vierge vous fera moult grant feste (a l'entrer [en] le cite). et or[s] et argen[s] sera bien espendus en l'ouneur de vous a l'entrer en le cite. et
 5 sachiez, dit le sage[s] hom[s] a l'Empereur, que li Dieu vous saront moult forment malvais gre se vous n'y ales; car je l'ai veu en leur[s] respo[u]s. li Empere[re]s fust moult liez de ce que le sage[s] hom[s] l(u)i (a) dist. si fist arouter ses os vers Abladane; et errerent tant par leur(s) journees qu'il(s) vindrent a une lieue pres de le cite, une matinee a l'heure de prime. et a
 10 icelle heure l'image se tourna par devers le partie (de) ou l'Empere[re] estoit; mais elle n'y ouvry mie encoires contre luy ses casses. et quant li [b]ourgois de le cite virent que l'image s'estoit tournee devers le partie a l'Empereur, il(s) sceurent bien qu'il aroient seigneur. si en furent moult couroucie(s). et il(s) eurent droit, si comme vous orres chy apres. mais il(s) ne firrent
 15 point de semblant qu'il en fussent courrouchie(s), ains s'appareillerent t[ou]t encontre l'Empereur. et a l'issir de le cite il(s) virent que le couronne tramblait en l'air ainsy que se ce fussent trompez. mais il(s) ne scavoient[ce] que c'estoit. et quant il vindrent a l'Empereur il(s) le saluerent moult hault, et l(u)i voudrent rendre les clefs de la cite; et l(u)i dirent que l'image s'estoit
 20 tournee vers lui. li Empere[re] dit que les clefs ne prendroit mie jusques adonc qu'il les deveroit prendre par droit(.) et qu'il leur quitt[er]oit le cite et toute le segnourie se le couronne ne l(u)i descendoit en son quief. adonc retournerent li [b]ourgois avec l'Empereur. et quant l'Empere[re] vint a l'endroit la [ou] le couronne pendoit, si vist que le couronne s'abaissoit pour lui
 25 assir en son quief et oy de belle noise en l'air que li [b]ourgois avoient oy[e] quant il(s) issirent de le cite. si li pleust moult forment et aussi fist il a tous ceulx de sa compaignie. et dont se mist il tout droit dessoubs le couronne. et le couronne s'assist en son quief. adonc li baillerent li [b]ourgois les clefs de le cite et l(u)i firrent hommage et il les recut. et tantost l'image ouvrist
 30 ses casses et l(u)i monstra toutes ses beautes, si que tou[t] le virent appertement et cil(s) de le cite qui onque mais ne l'avoient veu[e] hors de ses casses. adonc le aoura li Empere[re] moult devotement. et quant il eust finnee son orison, [s]i prierent li [b]ourgois a l'Empereur qu'il leur fesist le serment devant l'image de eulx et le cite garder, si comme bon[s] sires doit faire
 35 a ses subjects. et si fist il (devant l'image); et quant il eust fait le serment, adonc esleva l'image ses deux mains, et commencha a jeter [r]oses a grant
 37 plante aval entre les gens. et quant ce virent, si s'esmerveillerent chascuns,

2 enclien P. 3 a l'entrer a le (la) cite *scheint mir ein Zusatz der Abschreiber zu sein, der sich aus Zeile 4 ergab.* 4 honneur P; en] de P. 5 scachiez P; homs] homme P; a l'Empereur om. P. 6 se] si P. 7 homme P. 8 ses os] a venir (avenir M), *pleonastischer Zusatz der Kopisten*; erre- rent P. 10 ymage P. 11 mye encore P; lui P A. 12 ymage P; le p.] la P. 13 scurent P; avoient P. 14 eurent A P; il(s)] il P; n'en f. M; firent P. 15 appareillerent P. 17 ainsi A P; trompes P. 18 il] ils P. 19 le c.] la P; ymage P. 24 ou] que M P; lui] ly P. 26 li] ly P. 29 firent homage P; recit A; ymage P; ouvrit P. 33 si] li M P. 34 doit P. 35 subjects P. 36 eleva P. 37 aval] a vol P; ce] le P; emerveillerent P; chacuns A P.

dont ces [r]oses venoient. et l'Empere[re] en avoit moult grant joye. les [g]argouilles qui onques n'avoient gette fors venin lanchoient si radement l'une feuelles d'argent, l'autre feuelles d'or entre les gens, que chascun[s] s'en esmerveilloit. li Empere[re] attendi une piece pour veoir les merveilles a l'entree
 5 de le porte. et quant il fut entre[s] en le cite et ses gens apres lui, si cesserent ces merveilles. et li Empere[re] et toutes ses gens furent moult noblement [a]ais[i]e et moult seignourye en le cite. or disoit le bon[s] chancellier[s] qu'il n'avoit mie moult a faire en toutes ces merveilles fors (a) le couronne et (disoit) que aussi feroit il bien fors le couronne.

10 cy dist le livre que Boece li gouverne[re] de le cite qui estoit moult sage[s] clers et qu[i] (il) avoit tous les livres maistre Flocar[t], mist moult grant paine a ce que toutes les choses fussent bien appointies a le venue de l'Empereur.

quant li Emperè[re] eust sejourne VIII jours en le cite d'Abladane
 15 moult honorablement, si vind[r]ent nouvelles a l'Empereur que li [b]ourgois de Monstroëul estoient moult courcie(s) que li [b]ourgois d'Abladane s'estoient mis en la subjection de l'Empereur. se en eust l'Empere[re] moult grant despit et dist que n'entreroit a Rome, si il aroit mis ceux de Monstroëul a sa subjection. b[r]iefvement il leur manda qu'il l(u)i venissent faire hommage,
 20 ou se ne faisoient, il yroit sur eulx a tou[tes] ses gens. li [m]essagier(s) qui y allaient rapporterront des [b]ourgois de Monstroëul qu'il(s) ne feroient riens pour l'Empereur de Rome. adonc fist l'Empere[re] de Rome apparriller toutes ses gens pour aler sur ceulx de Monstroëul. et [i]l meismes ala avec ses gens. mais tant fist il, qu'il laissa une partie de ses gens en Abladane et ses
 25 tresoirs. et aucun[e]s de ses gens demourerent en un castel qui estoit encoste Abladane, duquel castel il est par devant parle.

li [b]ourgois de Monstroëul avoient bien garni leur castel. et si estoit le ville moult forte. si ne firent moult grant force de ce que l'Empere[re] avoit assise leur ville. et si avoient si grant fiance, (que) que quant ce venist au
 30 for[t] (que) cil(s) d'Abladane l[i] plus poissan[t] leur fuissent en ayde; car il(s) estoient de leur [lignage] et si avoient des XII freres dont il est par devant parle, deux qui estoient marie(s) a Monstroëul qui estoient tou[t] seigneur(s) de Monstroëul. et c[ist] d[oy] estoient fils Offaces, qui fut frere au bon maistre Flocar[t].

35 entremente que l'Empere[re] [estoit] au siege [de] Monstroëul pour prendre la ville(.) et ilec avoit moult de diverses gens qui gastoient tout pais entour Monstroëul(.) il avoit aussi moult de diverses gens en Abladane et dedens le castel qui pres de le cite estoit, et ceulx qui ilec estoient demoure(s) estoient de moult diverses manieres. car se il(s) veoient aucunes belles femmes
 40 en la cite d'Abladane, il(s) en voloient faire leur volente et en faisoient tant,

2 gargouilles P; gettes P. 3 cascun A. 4 une p.] un P. 6 furent A. 9 aussi] ainsi P. 11 qui il] qu'il MP; maître P. 12 appointees P. 14 quant A P; VIII jours] XIII j. P. 15 honorablement P. 17 subgection P. 20 non fesoient P; y iroit P. 21 rapportaient P. 22 appariller P. 23 ly meismes P. 24 Abladane] et ses tresoirs etc. *bis* 26 Abladane *om.* P. 27 le v.] leur P. 28 fort A. 29 assise] *unterstrichen* M; avaient P. 30 fort] fers P; puissans P; fussent P. 31 lignage] l'image M. 32 qui estoient etc. *bis* Monstroëul *om.* P. 35 estoit] fust PM. 36 ilec] ils P; divers P, *ebenso* Z. 37. 38 ilec] ils P.

que cil(s) de le cite se repentoient de ce qu'il(s) avoient onques rendu[es] les clefs a l'Empereur; car souvent aloient [il] plaintif[f] a l'Empereur des meffais que ses gens faisoient en le cite, et il ne le faisoit point amender. si s'en doloient ceulx de le cite, et disoient qu'il ne garderoit mie le serment qu'[il] leur avoit fait quant il l(u)i rendirent le cite d'Abladane. entre les autres meffais il avoit ung chevalier de le compaignie de l'Empereur qui moult estoit gran[s] sires. cil sires avoit tant aime[e] le femme Boece, qu'il l(u)i fist assavoir par moult de fois que se il n'avoit s'amour par bonne volente [il] feroit tant, que la villenie en demour[r]oit a la dame. et un[s] autre chevalier[s], ses compains, prioit et faisoit son pover d'avoir le seur aux XII freres qui moult estoit belle[;] et pour aler plus hardiment en le cite par tout, a leur volente, il(s) firent tant par leur enortement, que Augustin(s), [l]e fils a l'Empereur, aima tant Margotte, le fille Boece, qu'il en fut moult desvoyez, et dit chil Augustin[s] qu'il auroit mieulx a morir, qu'il ne fesist ses volentes de la belle Margotte. avint un jour que comme Boece, le [g]ouverne[re] d'Abladane, fust allez parler a l'Empereur qui avoit assis Monstroëuil, (que) une malicieuse vielle qui voisine estoit a celui Boece mena jouer en ung jardin qu'on dit vergier le femme Boece et Margotte se fille et le sœur Offaces le josne. or estoit c[ist] verger[s] pres du castel, et si pres, que le fils a l'Empereur qui estoit aus frenestres et l[i] d[oy] chevalier(s) dont il est parle par devant, qui autre chose n'attendoient, virent les dames ou vergier dessoubs le castel, et vindrent le plus tost qu'il(s) peurent au vergier ou les dames estoient. si leur prierrent qu'il leur pleust a veir le chastel et dirent que ainsy le vouloit le fils a l'Empereur. celle vielle [qui] estoit avec elles dist [que], puis qu'il(s) ne veullent fors bien et honneur, les dames y pouvoient bien aller. et si firent elles. et elles s'en fussent estre passees et eschappees honourablement, [se] elles ne fussent mie alees au castel avec les chevaliers. et comment qu'il avenist d[e] fait, elles furent diffamees de ce qu'elles avoient tant demoure au castel. et si en issirent le plus tost qu'elles peurent. de ce fait hairent moult forment cil(s) de le ville les gens de l'Empereur. et chascun jour il(s) le veoient asses, dont il(s) avoient moult de doël a leur(s) cœurs.

apres il(s) furent courcie(s) de ce que l'Empere[re] fist oster l'ymage de desseure le porte et le fist aporter au castel; et disoit que l'envoieroit a Rome, pour ce qu'elle feroit feste de lui quant il entreroit en Rome le cite.

mais elle n'y fut mie portee, ains fut arse ou castel, si comme vous orres cy apres. et advint un jour que li [b]ourgois de le cite virent les vilenyas que l'Empere[re] et ses gens leur faisoient, si dirent ensemble qu'il(s) ne le

2 alloient P; plaintif] au plaintis *und unterstrichen* M P. 3 amander P. 4 ceulx A P; ils ne garderoient P. 5 avoient faits P. 8 se feroit il P. 9 chevalier P. 10 pouvoir P; sœur P. 11 aller P. 12 enortement (ennortement) *unterstrichen* M P. 16 alles A P; Monstroëuil P. 17 gardin A P. 19 vergier P. 20 chevaliers P. 21 ou] au P; dessoubs] au d. du P. 23 prierent A P; plaist P. 24 ainsi A P. 25 veulent P; honneur] que *ad.* M P. 26 et elles etc.] *Diese wie Zeile 27 ziemlich korrupt; M hat:* et se elles s'en fussent, peussent estre, passees et etc.; P... peu estre passées; A pensent estre...; *keine Kopie bietet etwas Greifbares.* 27 honorablement P; feussent P; allees A P. 29 demoures P. 31 duel A. 32 courcie] *unterstrichen* M P. image P. 33 le p.] la P; envoyeroit P. 34 pour ce qu'il disoit qu' *ad.* M P. 35 orrez P. 36 vilenyas] *zweites l radiert* M.

souffriroient plus. et prinrent conseil ensemble [et dirent] qu'il fer[oi]e[n]t crier une belle feste, entre le cite et le castel, a une certaine journee, et la seroient toutes les [d]ames et les demoiselles de le cite et feroient moult belles charolles. et ainsy fut il fait (si), que tou[t] cil(s) qui estoient au siege l'Em-
 5 pereur a Monstroëul le sceurent. et scies que tout l[i] b[aut] compaignon(s) qui onques avoient menee [r]ibaudie en luxure en le cite d'Abladane furent a celle feste. li seigneur d'Abladane furent a celle feste, premierement Boece, le gouverne[re] de le cite. Offaces, Julius, Volpius et tou[t] li autre(s) gran[t] seigneur(s) de le cite, qui moult se doloient d[u] despit que les gens de
 10 l'Empereur leur faisoient, prinrent conseil ensemble et dirent que le jour de le feste il(s) ochiroient tous leur(s) anemis. et ad ce se acconderent. et si garnirent le cite dedens le jour moult souffissament de vitaille, tant qu'il(s) dirent que se l'Empere[re] demou[roit] entour Abladane XX ans, il(s) gardaissent le cite[;] en autre maniere n'eussent il(s) une deffaulte de victaille.
 15 cy endroit dit le conte[s] et le livre que Offaces manda a ses deux freres, qui estoient seigneurs et masitres de Monstroëul, que en nulle maniere i(s) ne rendissent Monstroëul a l'Empereur; car ceulx d'Abladane en avoient mauvement goy. et si leur mandoit qu'Abladane ne seroit mye longuement en le servitude de l'Empereur. et si envoya a Monstroëul grant plante
 20 de victaille et dist que li [m]essagier(s) y entreroi[ent] par vaulte[s] qui estoient faites dessoubs terre de long temps. et dessoubs ces voltes cil(s) d'Abladane pouvoient moult bien se courir a ceulx de Monstroëul, si comme le livre le devise. et devise que se [O]ffaces n'eust envoie adonc a Monstroëul se fussent celle sepmaine rendu(e) a l'Empereur et l(u)i eussent rendu[e] le
 25 clet de le ville.

et quant le jour[s] vint que le feste et les charoles deurent estre entre Abladane et le castel, li [b]ourgois d'Abladane y envoyerent les dames et les demoiselles de le cite; et puis i[l] s'armerent moult noblement dessoubs leur(s) garnemens. si vindrent aux carolles, qui grandes estoient dehors le
 30 cite. et leur fu commande que jusques adonc que Boece se mouveroit (que) nuls ne se meust. et fut ordonne que l'une des parties d'euls fussent devers le castel, si que les gens de l'Empereur [se i] vouldissent venir a refuge, (qu'ils) n'y peussent entrer. quant Boece vist le chevalier dont il est devant parle, qui tenoit a le carolle a le main (de) sa femme, si fust moult mus: car
 35 l[e] [que]rit moult forment. si saqua son epee, si l(u)i coppa le teste. un[s] josne[s] damoisiaux de le cite qui moult amoit Margotte vist que le fils l'Em-
 37 perenr tenoit a le main Margotte; si feri le fils a l'Empereur, si le fendi

1 feroient] *unterstrichen* M. 2 *Strichpunkt vor* „a une c. journee M. 4 ainsi A P; fust P. 5 scurrent P; baut] bons(!) M P; compaignon] en luxure *durchstrichen ad.* M. 6 menee] meme M A, mesme P. 8 Volpius] Blpius M P, *vgl. pag. 9 Zeile 10.* 9 doloient P. 11 annemis P. 12 souffissament A P. 13 demouroit] demonstroit(!) M P; ans] et *add.* M P; *Interpunktion in den Kopien:* il gard. le c. en autre maniere, n'eussent etc. 17 ceulx P. 18 mauvement P. 20 entreroit M; vaultes] *unterstrichen* M P, *ebenso* voltes *in Zeile 21.* 21 tems P. 24 fussent] fust P; li A; rendue] *so* P. 26 vinst P; charolles A P; deussent P. 28 il] si M P; armerent P. 30 fu] fust P. 32 se i] il M P, si A. 33 chevalier P. 35 le querit] il garit A M P, *jedenfalls von einem Kopisten für* querit (cherit) *verlesen;* sagua P; copa P; la t. P. 36 demoisiaux P. 37 tenoist P.

jusques es dens. adonc saquerrent cil(s) de le cite leur(s) espees. si com-
 mencherent les gens a l'empereur si meme a decopper, qu'il n'estoit homs
 vivans qui n'en eust grand hisde. et dit le livre qn'il(s) furent si decoppe(s),
 qu'il n'en demoura si peu non. et cil(s) s'en voul(dr)oient fuir au castel,
 5 mais il ne leur valu neant: car l'entree du castel estoit bien garde. illec
 perdit l'Empere[re] la moitie de ses gens qui esotient venu[es] a celle feste.
 li [b]ourgois de le cite entrerent dedens le castel, et si emporterent quant
 il y trouverent de l'argent l'Empereur. et hault en une tour si enfermerent
 trois ou quatre des gens de l'Empereur. li [b]ourgois bouterent le feu dedens
 10 le castel pour ce que l'Empere[re] n'y eust nul aisement. si fut tout ars:
 l'image qui fut oste[e] dessus le porte et le couronne, dont il(s) furent moult
 courchie(s) puis quant il(s) le sceurent. puis se retirarent li [b]ourgois en le
 cite et app[u]ierent bien les portes et les frumetures de le cite. si ne se
 doubterent nul home.

15 quant l'Empere[re] sceust que cil(s) d'Abladane avoient occis son fils
 et tou[te]s ses gens qui avoient este a celle feste, si fut plus courciez que
 [n']avoit este onques en sa vie. si jura sur tous ses Dieux qu'il fist apporter
 devant lui qu'il asserroit Abladane a son povoir, et qu'il ne se mouveroit de le
 cite jusques adonc que tout cil(s) d'Abladane seroient destruit, et toute le
 20 cite destruite et abatue en terre; et jura que le cite seroit arrasee IX coutees
 de terre dessus tous les edifices abbatu. et ainsi en avint il, si comme vous
 orres cy apres.

ainchois qu'il se departesist du pais, l'Empere[re] fist laisser le siege
 de Monstroëul, et vint assoir Abladane de toutes parts et manda tant de gens
 25 qu'il(s) n'estoi(en)t nuls qui les sceut nombre[r]. le livre dit que li Empere[re]
 demoura tant au siege de le cite sans riens forfaire a le cite que de ca(s)
 les mons li [senateur] de Romme et [P]ompee[s] ses compains, qui gardoient
 le cite de Romme, li manderent qu'il retourmast arriere en Romme, ou se il
 ne le faisoit, il(s) esliroient un Empereur. et bien le pooient faire de leur
 30 droit, quant il avoit demoure XII ans. et il leur manda qu'il ne se mouveroit
 du siege d'Abladane jusques adonques qu' Abladane seroit destruite; et par
 bonnes causes cil(s) de Romme firent Empereur de Romme de [P]ompee.
 mais [P]ompee[s] fist folie, quant il rechut l'empire: car puis l'encacha [J]ulles
 [C]aesar de Romme et le cacha tant qu'il le ratainst en moult divers pais.
 35 la le print il, et le fist or boullant couler entre ses entrailles par mi le goeulle,
 si comme le livre devise cy apres.

1 saquerent P; leur A. 2 comencherent A. 3 hisde] *unterstrichen* M P; furent] fussent (= furent) P. 5 valut P. 6 le m. A; estoit venue P. 7 quanqu'il P. 8 haulte P. 9 feu] fu A. 11 ymage P; furent P. 12 courchies] *durchstrichen* P. 13 appaierent M P. 14 home] M *setzt alinea durchstrichen hinzu*: si ne doubterent nul home quant l'Empereur. 16 courcies P. 17 appor-ter P. 18 asseiroit P; povoir A P. 19 destruis P. 20 coutees] *unterstrichen* M. 21 abatus P. 23 departisist P. 24 asseir A. 25 les sceut nombrer] lessent nombre M, laissent(?) nombre P. 26 cite] et tant *ad. A P M*; *von que bis Romme unterstrichen* M. 27 senateur] *sena tenir und mit Verweisungszeichen* le senat M P. 28 li] lui P; qu'il] qui P. 29 leurs droits P. 31 *Interpunction der Handschriften*: destruite, et par b. causes. cils etc. 32 de Pompee] *unterstrichen* M P. 32 encacha] *engnacha und mit Verweisungszeichen* chassa M P. 34 Cesar P; ratainst] ratint P; pays P.

cy retourne le livre a[s] bourgeois d'Abladane qui moult bien gardoient le cite encontre l'Empereur. mais peu avoient de vitailles dedens le cite, et si estoient grant plante de gens. si prissent un jour li gran[t] seigneur(s) de le cite conseil ensemble premierement qu'il(s) feroient entendre aux menues
 5 gens de le cite que se il(s) yssoient de le cite escotelles et deschaux, et qu'il priassent mercy a l'Empereur (que) l'Empere[re] avoit mande qu'il aroit mercy d'eux. et ainsy le firent il(s) entendre aux menues gens qui moult furent lies; mais il(s) ne scavoient mie le traïson, ains yssi grant plante de gens de le cite. et quant il en fu[ren]t yssi, tant comme l[i] maistre voudrent,
 10 si leur fermerent le porte. cil(s) de dehors furent moult esbahi(s); si eurent grant paour de l'Empereur. mais quant l'Empere[re] sceust le[s] raisons, si eust mercy d'eux. cy dist le livre que l'Emper[ere] appella l'ung d'eux qui avoit a nom Alefrican(s). se l(u)i [de]manda se cil(s) de dedens le cite avoient plante [de] vitailles. et il dit qu'il cuidoit qu'il(s) eussent vitaille pour quatre
 15 ans encore. ha! dit l'Empere[re], je n'arrai mie le cite fors par force. si fist assaillir le cite et getter pierres [o]t [m]angonnaux et lever eschelles. mais rien[s] ne leur valut. car cil(s) de le cite se deffendoient bien et si tuerent plante de gens de l'Empereur. li Emper[ere] fist cesser l'assault moult dolent. adonc vint Alefricans a luy, si l(u)i dist: sires, nulle force n'y a mestier. li
 20 Emper[ere] parla [a] Alefrican(s) qu'il le conseillast. et Alefricans qui hayoit ceulx de le citee pour le traïson qu'il l(u)i avoient fait[e] dit: sire, Boece est moult sages homs, et si est mon cousin; mais c'est li homs du monde que je hay le plus; se pourchasseray se mort e le mort a ceulx de le cite selon mon povoir. scaciez qu'il y a un[e] ymage sur une [r]oe en le cambre
 25 Boece, et sur celle [r]oe sont tou[t] l[i] livre(s) qui furent [F]locar[t]. et scaciez que tant qu'il a[d] celle ymage, le cite ne sera prinse. et scaciez que je feray tant qu'il le perdera. li Emper[ere] li en sceust bon gre.
 advint un jour que Alefricans vint a le porte de le cite, si cria en hault a le porte que l'Empere[re] le vouloit prendre pour ce qu'il estoit
 30 cousin Boece, et qu'il [l'] avoit oy dire, se pria que on l(u)i ouvrist le porte. le porte l(u)i fut ouverte. si entra ens et puis demoura du tout en le maison Boece son cousin. entremete que Boece fut au temple en orison, Alefricans entra en le chambre ou l'image[s] et l[i] livre estoient. si ouvry tous ses livres pour mieulx ardoir et mist bos a plente entour le [r]oe et tout estrain
 35 du lit qui estoit illec; si bouta le feu ens et puis vint a la porte. si dist au portier qu'il l(u)i ouvrist la porte, et que Boece s[es] cousin[s] l'envoioit a [m]essage a l'Empereur. cil, qui cuida que ce fust voirs li ouvry la porte.
 38 adonc vint Alefricans a l'Empereur, si l(u)i conta le fait. et bien percut l'Em-

1 ci A; gardirent P. 2 poi A. 3 estoit P. 5 que . . . cité *durch Verweisungszeichen nachgetragen* P; es cotelles et deschaux *unterstrichen* M P. 6 mercy a] *nachkorrigiert* M; aroit] avoit P. 7 ainsi A P. 8 traïson] *in P unterstrichen, in M mit Verweisungszeichen* trahison; ains] aint P. 11 sceut P. 13 demanda] manda M P. 14 vitailles P; pour quatre ans] *vgl. jedoch oben Zeile 2.* 15 aurai P; fit A. 19 vinst P; luy] lui A P; si] et P; mester A. 21 *von cite an bis Zeile 23 cite om.* P. 24 pouvoir P; une] ung A M P, *siehe gleich unten* celle ymage; roe] Roé *und unterstrichen* M P. 26 ad] y ait P; prise A; scaciez P. 27 ferai A P; sceut P; boin A. 28 Alefricans A P. 30 lui] li A. 32 fust P; orison P. 33 cambre A; ymage P; ouvrist P. 35 feu] fu A. 36 envoioit P. 37 voirs] *unterstrichen* M P; li] ly P. 38 vinst P; Alefricans A P.

pere[re] et cil(s) de l'ost que c'estoit verite: car il(s) virent le feu en le cite. illec fut ars l'image[s] qui avoit teste d'or, corps de fer, pies de plonc. et ne trouva on fors le corps de l'image; et l[i] livre qui furent [F]locar[t] furent ars, [e] une grant partie de le maison.

- 5 or sceust bien Boece que Alfricans l'avoit trahy. si fut courcie[s] que le porte l(u)i fut ouverte a l'entrer et a l'issir. adonc appella li Empere[re] Alfrican(s), si l(u)i dit: Alfricans, conseillies me avant: car vous avez bien commenchie, et je le vous renderay moult richement. sire, dit Alfricans, vous ferez eslongier vostre ost, et feres entendre au plus de vos gens que vous
10 vol[r]ez repairier en Romme, et que vous arrez plus cher a laissier le cite que a perdre l'[e]mpire de Romme. si monstrez semblant que l'os(t) s'en voist, et vous feres embusquier mil chevaliers des mieuls eslis es bois du val Saintinois: et li [b]ourgois, quant il verront l'ost departir et qu'il(s) cuideront que l'os(t) soit eslongie[s], si eslargiront et ouvriront les portes, et envoiront
15 les bestes en pasture. adonc se feront li chevalier(s) embuschie(s) en le cite, et puis ouvriront tout et garderont les portes. et l'os(t) retournera a le cite. et sachiez que l'image ne conseillera mais Boece, ne l(u)i nonchera mie l'embusquement, ne Boece ne prendra mie conseil es livres [F]locar[t]: car tout est ars en feu. li Empere[re] pressa forment le conseil Alfricain(s), si ouvra
20 en le maniere qu'il l(u)i fut conseillie. cil(s) de le cite, quant il(s) virent l'ost eslongiet, si yssirent, et si firent aller les bestes en pasture et ouvriront les portes. Titans et Alchiteus qui manioient a Monstroel [et] estoient des XII freres, dont il est devant parle, estoient venu(s) veir la leur(s) freres, qu'il(s) n'avoient veu[s], grant piece y avoit; mais che fust de malle heure.
25 une matinee, si comme les bestes estoient yssues de le cite, entrerent li chevalier(s) qui estoient ou bos embuschie(s), en le cite et crierent: a le mort! a le mort! et si hault, que tou[s] l'os(t) l'entendist. si retourna li Empere[re] [o]t toutes ses gens a le cite le plus tost qu'il(s) peurent.
cy dyst le livre que tou[t] cil(s) de le cite furent occis, et tout li edifice(s) furent abatu(s) en le cite et ar[a]se a terre. et apporta on tant de terres dessus les edifices abatus) que le terre ou le cite avoit este, fut crute et surmontee [dessus] les edifices abatus IX coutes de hault pour le serment
30 l'Empereur averer. la fut faite le fosse ferneuse, de malle heure fut pour-

1 feu] fu A. 2 fust P; ymage P; avoist P; cors A; pieds de plomb P. 5 trahi P; fut] fus P. 6 fust P; yssir P. 7 Alefricans P; dist P. 8 le] nachkorrigiert M; sires, dist Alefricans P. 10 repairier P; avez P. 11 monstres A P. 12 ferez embarquer P. 14 l'os] *bekanntlich masc. und fem.* 15 betes P; feront] seront P; embuschies P. 17 scachiez P.; ymage P; mais] mie P. 19 feu] fu A; Alefricans P. 20 lui] li A; fust conseillie P; cil] *vor cil(s) steht in M ein Wort mit drei Buchstaben, von denen sich nur die beiden letzteren (es) entfernen lassen; P hat Les cils, A bietet nichts. Ich vermute, dass das Wort durch ein Versehen des Kopisten hereinkam.* 21 betes P. 22 et] si M P. 24 avoist P; malheure P. 25 betes P; li ch.] les P. 26 ou] en P; crierent P. 27 entendit P. 28 plutost P. 29 ci A; dist A P; cils] ceux P; furent P; tous P. 30 arase] arse A M P; de terre P. 31 dessus les ed. ab.] *scheint mir vom Abschreiber herzustammen; in Zeile 32 kehrt die Wendung mit Auslassung von dessus wieder; P lässt aus von que le terre etc. bis IX coutes in Zeile 32.* 33 fust P; fosse ferneuse (ferveuse) *unterstrichen* M P; fust p. P.

pensee le carole, ou le fils de l'Empereur fut tues avec ceux d'Abladane . . .
 car [en] reprouve[r] [dient] cil(s) de [Monstrœuil] a ceux d'Amiens: al(le)s
 caroles, quant cil(s) d'Amiens leur dient qu'il(s) voient le sang abev[r]er.
 de malle^eheure se hasterent l[i] d[oi] frere(s) de Monstrœul, quant il(s) vin-
 5 rent si tost veir leur(s) freres d'Abladane; car il(s) y furent occis avec les
 autres d'Abladane.

li Empere[re] honnoura moult forment Alefrican(s) pour le bon conseil
 qu'il l(u)i avoit donne; et puis l(u)i donna maint bon conseil. et si en fut
 puis cenateur de Romme. et puis fist Alefricans maint droit et plusieurs lois
 10 qui encore sont tenues.

cy apres devise le livre que quant [J]ule[s] [C]esar oy conter que
 [P]ompee[s] s[es] compai[ns] qu[il] sembloit tant amer, fut Empere[re] cou-
 rounnes en Romme, si fut forment courcies. et jura qu'il seroit encores vengies
 de lui et de ceux par qui ce avoit este fait, et l[i] sage home par qui il
 15 avoit rec[i]ut[e] le couronne d'Abladane et Alefricans qui ores estoit venu[s]
 de bas en hault le conforterent moult forment; et il les crut dess(o)us tou(te)s
 les aultres pour ce qu'il l(u)i avoient donne bon conseil. adonc assembla
 l'Empere[re] tant de gens de cha les [m]ons, qu'il n'estoit homs qui les sceut
 nombrer, pour [se] vengier de [P]ompee son compaignon, qui l(u)i avoit fait
 20 le serment quant il yssi de Romme, et (pour [se] vengier) des autres traite-
 mens de Romme: car il l(u)i sembloit qu'il s'estoient [trop] meffait envers
 22 lui; et il(s) en joirent malvaisement.

1 pourpensee] pour pensee M; fust P; ceulx P; Abladane] *darnach ist ein Gedanke zu ergänzen!* 2 en] *om.* A M P; reprouver] repouves M P *und unterstrichen*; mit *Verweisungszeichen* reproches; dient] *om.* MP; Monstrœul] Abbeville(?) M P; *vgl. auch Hist. lit. de France l. c.*; Amiens] et ils leur dient *ad.* A M P; als c.] *alles c. und unterstrichen* M P. 3 le sang ab.] *unterstrichen* M P. 7 Alefricans P; boin A. 8 et puis etc. *bis* conseil *om.* P; fust P. 9 cenateur] *unterstrichen* M P; Alefricans P. 10 encor P. 11 Casar P. 12 quil] qui M; fust P. 13 fust P; encor P. 14 ceulx P. 15 avoist receu P; Alefricans A P; orres P. 17 autres P; li A; avoist P; boin A. 19 se] li M P; avoist P. 20 Rome P; se] lui M P. 21 trop] *om.* M. 22 malvaisement P.

TH. LINK.